

---

# Perspektiven aus der Forschungsförderung

ÖAW-Roadshow  
DATA:RESEARCH:AUSTRIA

5. März 2024, Innsbruck

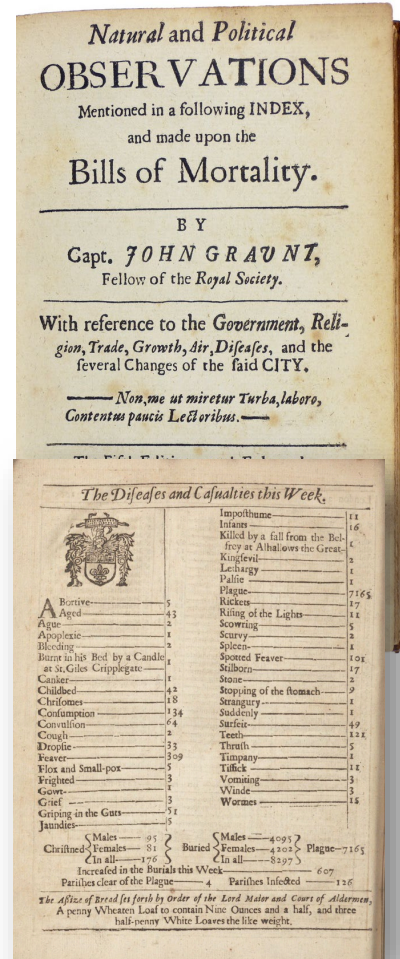
Michael Strassnig, WWTF / Plattform Registerforschung

W|W|T|F



# Ursprünge der Registerforschung

- Reicht zurück zu den Anfängen der neuzeitlichen Wissenschaft im 17. Jh.
- John Graunt (Londoner Kurzwarenhändler) analysierte die wöchentlich veröffentlichten Sterbeverzeichnisse (Bills of Mortality) umfassender und mit von ihm neu entwickelten statistischen Methoden
- Entwicklung deskriptiver statistischer Methoden (jährliche, regionale, saisonale Statistiken); epidemiologische und demographische Trends und Ursachen; Datenkritik
- gilt als Begründer der **Demographie** und auch der **Epidemiologie und Begründer der Registerforschung**, da er vorhandene, von der Verwaltung produzierte Daten wissenschaftlich auswertete.



# Registerforschung in Österreich

- Enormer Wandel in den letzten Jahren in Österreich, was die Sekundärnutzung von Daten der öffentlichen Hand betrifft: Von individuell mühsam erarbeiteten Schleichwegen hin zu einem quasi Rechtsanspruch
- Mit DSGVO 2018 Regelung der Datennutzung für die Forschung im FOG: auch rechtlicher Rahmen für Forschung mit Registern
  - Datennutzung der Daten der Statistik Austria für Forschungszwecke war gesetzlich weitgehend untersagt
- 2022: Änderung des BStG und Einrichtung des AMDC → Aufschließen zu Vorreitern in Europa wie DK, SE, NL, FI
- Aber: aus vielen Ministerien und anderen öffentlichen Einrichtungen fehlen noch Datenzugänge für die Forschung

# Wozu Registerforschung?

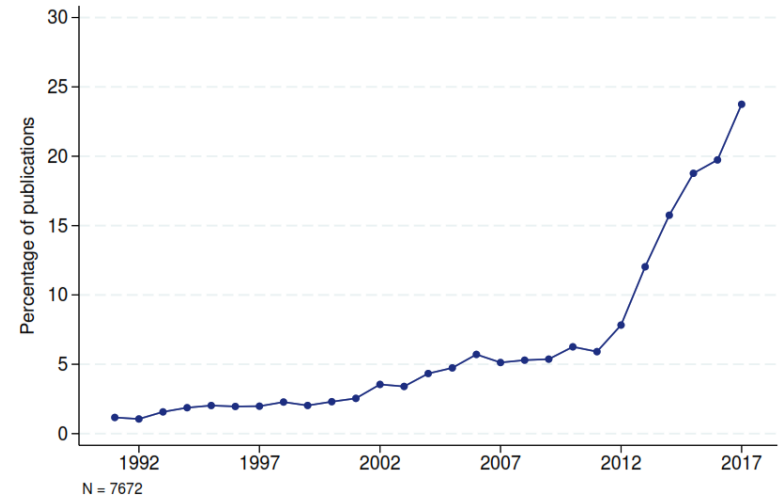
- **Enger Bezug der Daten zu Verwaltungshandeln/Politik** → in dem Sinne sind sie *real world data*
- → mit diesen Daten kann daher unmittelbar staatliches Handeln erforscht werden
- Sowohl für Grundlagenforschung (Erkenntnisse über grundsätzliche Mechanismen in der Sozialpolitik / Wirtschaftspolitik, etc.) als auch in der angewandten Forschung / Evaluierungen (Auftraggeber will wissen, ob und wie eine bestimmte Maßnahme wirkt) relevant
- Möglicher Beitrag zu *evidence-based policy making* → vor / während / nach Maßnahmendurchführung

# Relevanz der Registerforschung in der Wissenschaft

Zunehmende Bedeutung bei der Publikation  
(insbesondere in der Ökonomie)

Ökonomie-Zeitschriften (general interest) (Quelle: M. Halla 2020)

Average use of admin data in Top-5  
3-year moving average



- **Es gibt sie schon!** D.h. vergleichsweise geringe zusätzliche Kosten in der Erhebung im Vergleich zu eigenen Erhebungen/Umfragen
- **Größe:** Daten umfassen oft gesamte Populationen (und nicht Sample): seltene Ereignisse können beobachtet werden
- Daten in manchen Registern sind anderwärtig **unmöglich zu erheben** (weit zurückliegende Sachverhalte → historische Forschung (Matricula))
- Höhere Datenqualität, da für Verwaltungszwecke erhoben und ev. bessere Qualitätssicherung
- Datenschutzkonforme Verknüpfbarkeit mit anderen Datenbeständen (bPK – bereichsspezifische Personenkennzeichen) auf Basis einer gesetzlichen Regelung
- Es werden einige Verzerrungen in den Daten vermieden, die insbesondere bei Befragungen schlagend werden
  - non-response bias; self-selection; drop outs bei Längsschnittstudien; social desirability bias; question order bias, ...

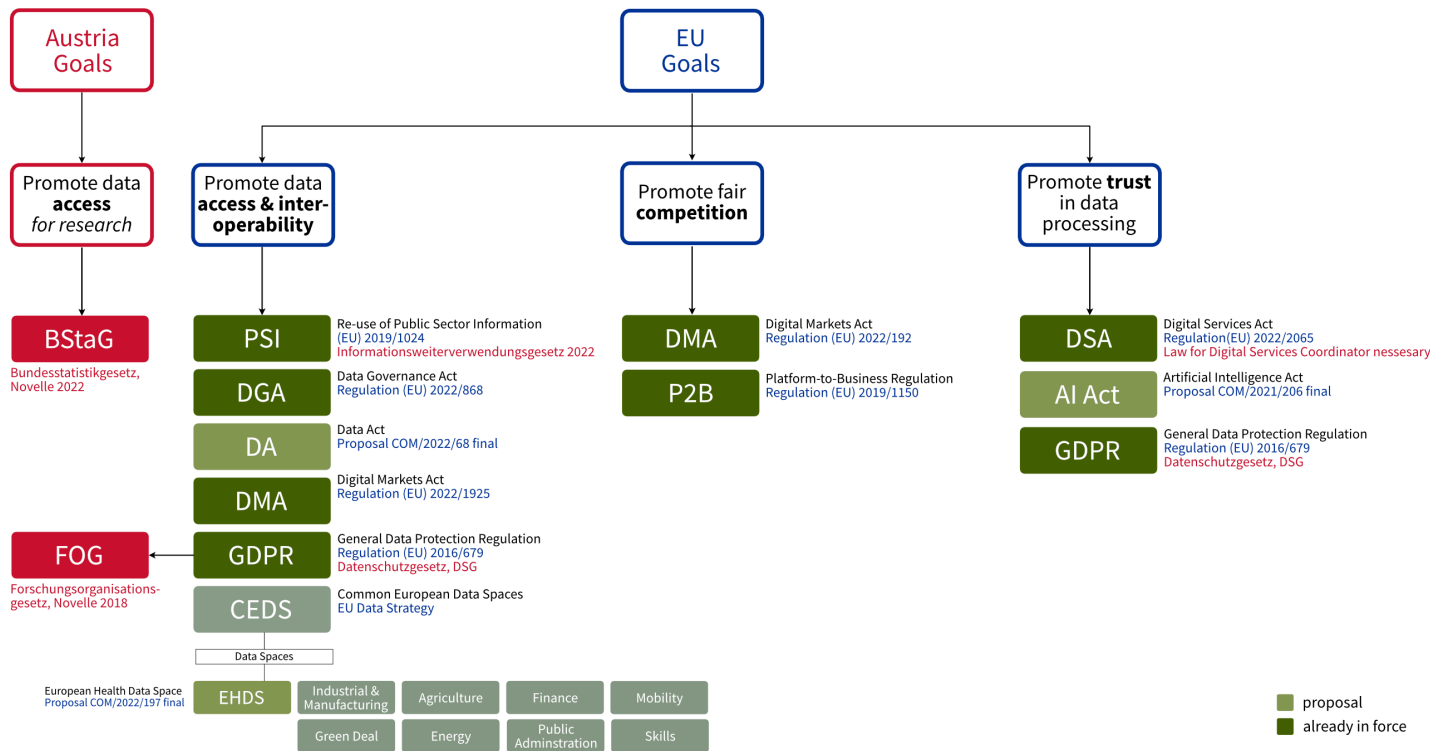
# Nachteile

- Unklarheit wie Daten generiert werden bzw. was die Datenqualität ist
- Notwendigkeit entsprechender rechtlicher Rahmenbedingungen sowie Infrastruktur
- Monopol für Datenzugänge liegt bei wenigen Institutionen; bürokratische Hürden
- Mögliche Konflikte mit Datenschutz (Re-identifikation von pseudonymisierten Daten; keine Einverständniserklärung, ...)
- Einschränkung bei der Datenanalyse (nicht jede Software möglich, da nur Remote Access)
- Einschränkung auf Variablen, die für die Verwaltung wichtig sind, aber möglicherweise forschungsrelevante Variablen nicht beinhalten

# Sekundärnutzung von Daten

- Wird in der Forschung immer relevanter werden → aufgrund der Initiativen, die die EU setzte und setzen wird

W|W|T|F



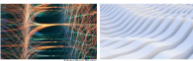
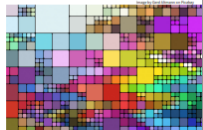


# WWTF Ausschreibung 2022

- Explizite Einladung, Projekte mit AMDC Datennutzung einzureichen
- Größere Projekte (600.000 EUR, 2-4 Jahre)
- Zwei Callphasen → Kurzanträge (55) → Anträge (19) → Geförderte (7)
- Anteil AMDC Projekte:

% Kurzanträge	% Vollanträge	% Geförderte
73%	84%	86%

**Pilot Call 2022  
Empirical Social  
Sciences**




**Empirical Social Sciences – Quantitative Data Research 2022** is a pilot project call of the Vienna Science and Technology Fund (WWTF). It is open to

- researchers and scientists at universities and non-university research institutions in Vienna, including those moving to Vienna;
- who seek to conduct a cutting-edge research project (2 to 4 years) in research fields that address current, socially relevant questions based on quantitative methods and by using large, high-quality data sets.
- Project proposals should make use of new data sets – either by their creation, by accessing new sources (such as the Austrian Microdata Center) or by linking exiting data to answer innovative research questions.
- The proposed research should use Austrian data and/or have relevance for Austrian/Viennese.

- Proposals should address fundamental scientific questions and thus contribute to the international academic state-of-the-art.
- Proposals from interdisciplinary research teams are highly encouraged.
- A total of € 3 million has been dedicated to this call. The funding range per project is € 250,000 to € 600,000 (Joint projects up to € 650,000).

**This is a two-stage call. Short proposals must be submitted by October 6, 2022. Upon invitation, full proposals must be submitted by February 15, 2023.**

All interested parties are cordially invited to an online Proposers' Day on June 23, 2022, 1pm (online).

 More information on joint projects between Vienna and Lower Austria

**More details on the reverse side**

**WWTF** Vienna Science and Technology Fund

Schickgasse 3/12  
1080 Vienna, Austria  
T +43 1 402 31 43 19  
office@wwtf.at  
wwtf.at

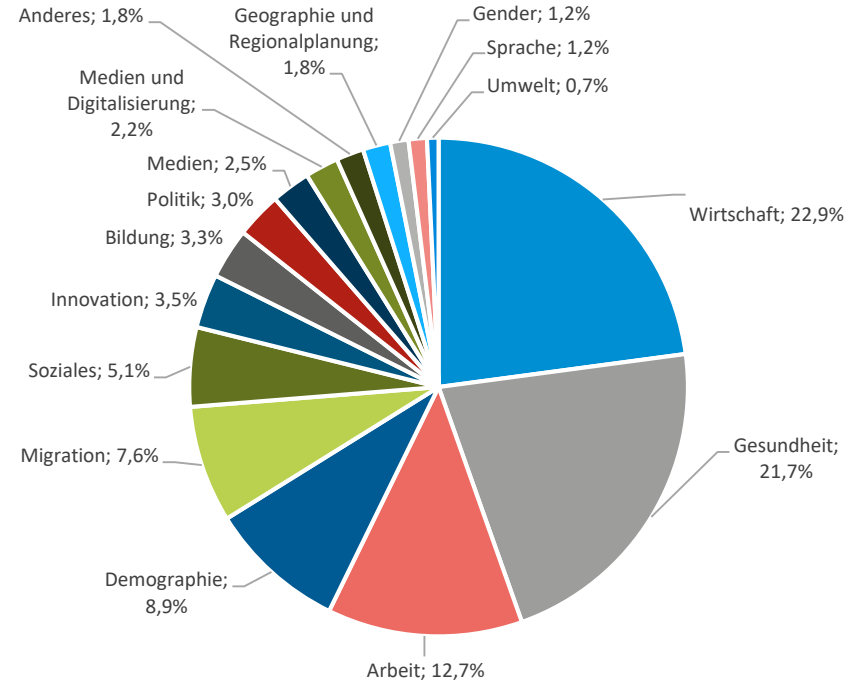
© 2022

# Geförderte Vorhaben

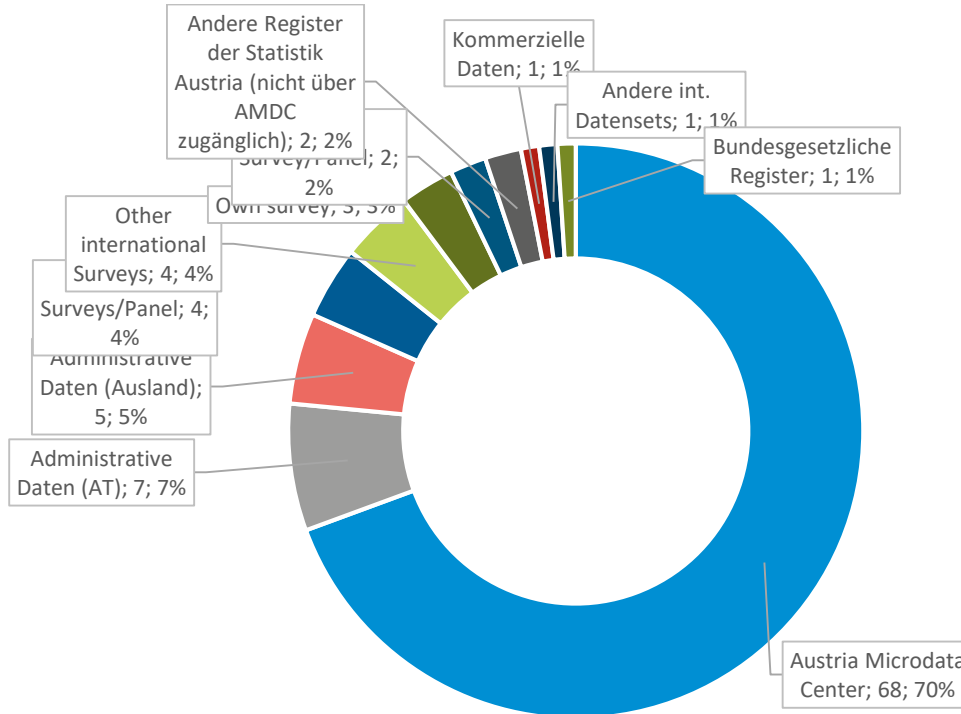
- N. Steiber / A. Baranowska-Rataj / E. Striessnig: **Family outcomes of assortative mating: New insights based on couple-level survey/register data**
- A. Weber / R. Winter-Ebmer: **Mobility of Workers in the European Union**
- C. Koch / J.-R. Tyran: **Misperceptions about the welfare state: Immigration and health behavior**
- T. Peixoto / M. Karsai / M. Czaika: **Multiscale network modelling of migration flows in Austria**
- J. Crespo Cuaresma / S. Poledna: **People-Centered Economic Modelling for Climate Policy**
- F. Disslbacher / A. Kügler / P. Sauer: **Multidimensional Social Mobility and Pathways to Upward Mobility in Austria**
- A. Kügler / L. Ziegler / O. Bamieh: **Parental Leave and Career Trajectories of Men and Women in Austria**

# Themen von eingereichten Projekten

- **Ökonomiethemen** dominieren
  - Admin-Datensätze haben längere Tradition in Ökonomie; Arbeitsschwerpunkte vieler Außeruniversitärer)
- **Gesundheit** ähnliches Ausmaß
  - Zwar rel. wenige AMDC Datensätze, aber gewisse Tradition (z.B. SV-Daten); rel. großes Interesse von Med-Unis
- Thema **Arbeit** auch stark vertreten
  - auch hier Tradition bei Daten, z.B. AMS-Daten; wichtiger public policy Bereich → viele Aufträge zum Thema
- → *Themenvielfalt in der Forschungslandschaft vorhanden; Themensetzungen reflektieren existierende Stärkefelder / Erfahrungen; viele Themen haben noch Ausbaupotential in den kommenden Jahren*

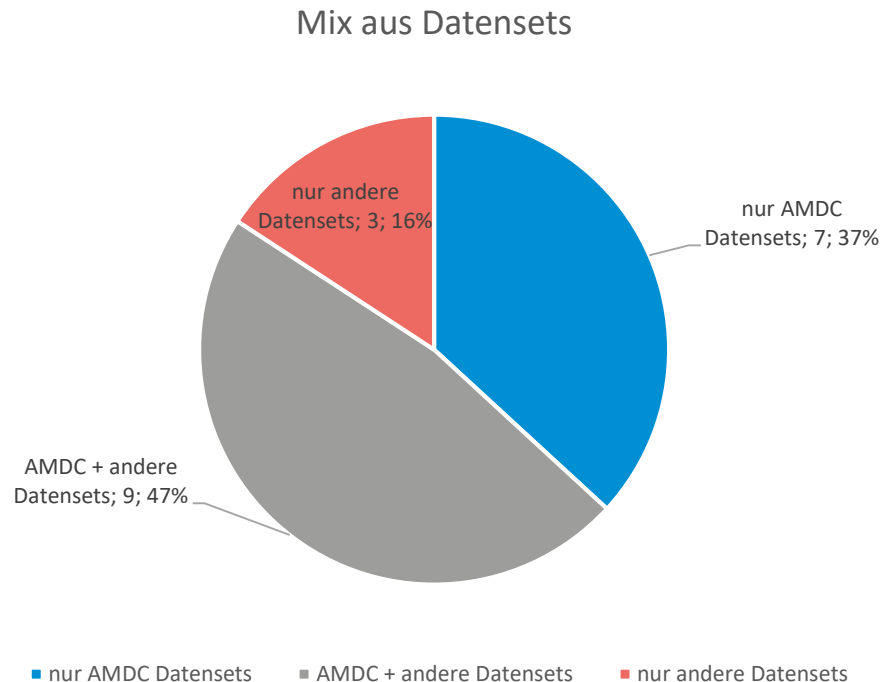


# Anteile der Datensets nach Herkunft



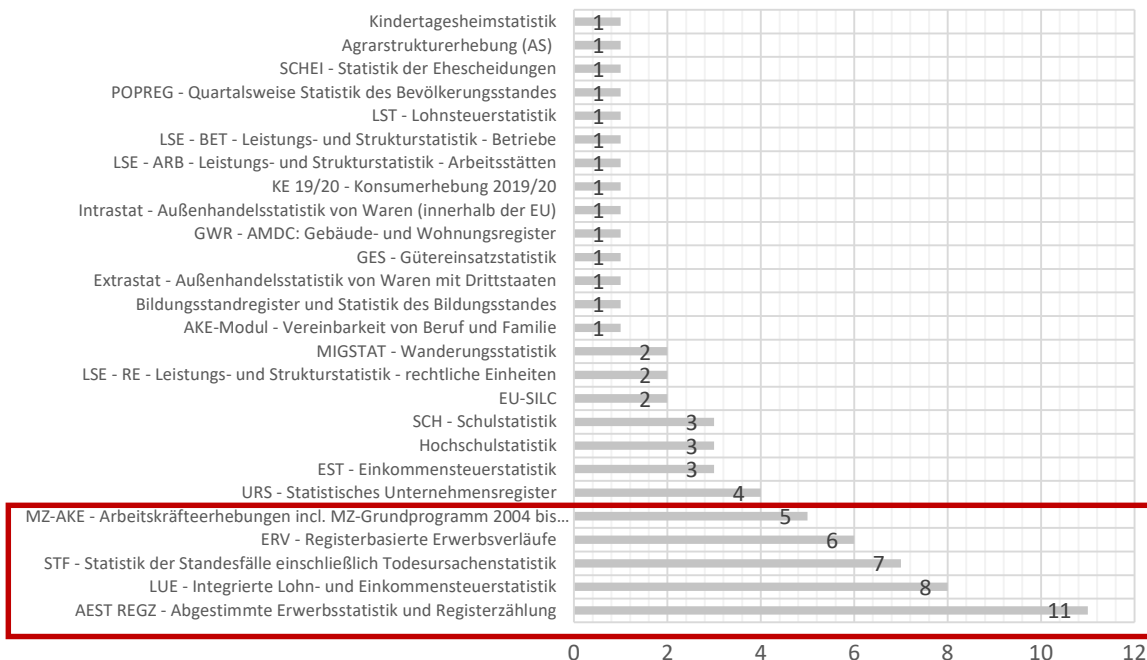
- Obwohl AMDC nicht verpflichtend → hohe Nachfrage an AMDC Daten (70% aller Datensets)
  - Eigene Erhebungen werden nur kaum eingesetzt (3% der Datensets)
- wenn gute Daten verfügbar sind, werden sie auch genutzt

# Mix Datensets in einzelnen Projekten



- Fast die Hälfte der Projekte „verknüpft“ AMDC-Daten mit weiteren Datensets
- Aber: nicht alle verknüpfen die Daten auf Mikrodatenebene

# Datensätze der Statistik Austria in WWTF Anträgen



Stark nachgefragte Daten

(> 25% der Anträge)

**AEST REGZ - Abgestimmte Erwerbsstatistik und Registerzählung**

**LUE - Integrierte Lohn- und Einkommensteuerstatistik**

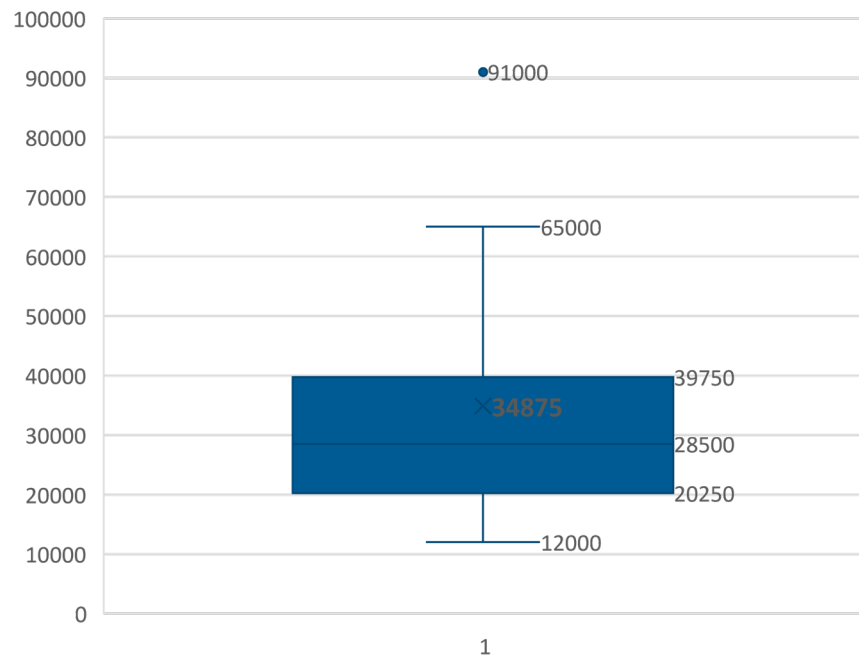
**STF - Statistik der Standesfälle einschließlich Todesursachenstatistik**

**ERV - Registerbasierte Erwerbsverläufe**

**MZ-AKE - Arbeitskräfteerhebungen incl. MZ-Grundprogramm 2004 bis 2020**

**Arbeitsmarktfragen**

# Kosten



- Mittelwert der Kosten bei ca. € 35.000
- Entspricht im Mittel 7,7% der dir. Projektkosten
- Hohe Kosten mit prohibitiver Wirkung für Forschung, die nicht über hohe Drittmittelförderung finanziert ist.

# Response der wissenschaftlichen Community

- 55 (Kurz-)Anträge wurden gestellt → entspricht Erwartungswerten.
- Sehr positives Feedback aus der Community
- Potential nach oben, da Call noch vor dem AMDC geöffnet hat (fehlende Bekanntheit / fehlende Erfahrungswerte mit AMDC).
- 73% der WWTF Anträge wollen AMDC nutzen
- Umfrage der Plattform Registerforschung (Feb. 2022) (n=106)
  - 48% der Befragten waren noch abwartend, innerhalb des 1 Jahres des AMDC einen Antrag zu stellen.
  - 47% der Befragten sucht AMDC Datenzugang im Rahmen eines größeren Drittmittelprojekts (20% über beauftragte Studie; 31% über Eigenmittel).



# Herausforderungen

- „Untypische“ Forschungsfelder (aka, Felder in denen die Nutzung von Statistik-/Admin-Daten keine lange Tradition hat) Forschung mit AMDC Daten näher bringen, z.B.
  - Bildungsforschung (BMBWF hat im Oktober eigene Register ins AMDC eingebracht) → alles, was der Bund zu Bildungsdaten hat, ist bereits für die Forschung verfügbar
  - Erforderung tw. eine methodische Reorientierung von wissenschaftlichen Feldern
- Weitere Register ins AMDC bringen, damit diese Art von Forschung für die Wissenschaft attraktiver wird (mehr Themen können mit Daten erforscht werden; Erforschung übergreifender Themen durch Verknüpfung von Registern)
  - Aus einzelnen Ministerien pos. Signale, aber mehrheitlich keine Bewegung; der wichtige Gesundheitsbereich fehlt
  - → Trotzdem: EU Policies pushen Nutzung dieser Daten in der Forschung sehr stark (DGA; Data Spaces).
- Erfahrungen auf Seiten der Forschungscommunity schaffen:
  - Erwartungsmanagement, was mit den Daten möglich ist / Integration der Arbeit mit diesen Daten in die Lehre und Ausbildung
  - Zeitabläufe und Prozesse zwischen Wissenschaft und Datenhaltern

# Links

W|W|T|F

Plattform Registerforschung:

[www.Registerforschung.at](http://www.Registerforschung.at)

Newsletter der Plattform: Email an:

[kontakt@registerforschung.at](mailto:kontakt@registerforschung.at)

X (Twitter): @registerforsch1

WWTF Empirical Social Sciences Call 2022:

<https://www.wwtf.at/funding/programmes/ESS/#ESS22>

Kontakt: Michael Strassnig

[michael.strassnig@wwtf.at](mailto:michael.strassnig@wwtf.at)

The screenshot shows the website of the Plattform Registerforschung. The navigation bar includes links for Mission, Aktivitäten, Erfolgsbeispiele, FAQ, Ressourcen, Beteiligte, and Kontakt. The main content area features a section titled 'Warum es die »Plattform Registerforschung« braucht' (Why the »Plattform Registerforschung« is needed). Below the title, there is a paragraph of text and a large box with a question mark, indicating a lack of scientific evidence without data. The text discusses the need for public funding to improve the international competitiveness of companies and the importance of environmental factors in the fight against cancer. It also mentions that such questions are often unanswered in Austria due to limited access to data and the difficulty of linking official statistics to the individual level.

PLATTFORM  
REGISTER  
FORSCHUNG  
.at

Mission Aktivitäten Erfolgsbeispiele FAQ Ressourcen Beteiligte Kontakt

### Warum es die »Plattform Registerforschung« braucht

Welchen Beitrag liefern öffentliche Förderungen für Unternehmen, um deren internationale Wettbewerbsfähigkeit zu steigern? Welche Umweltfaktoren erhöhen das Risiko von Krebsarten auf regionaler Ebene und wie können diese reduziert werden? Welche Beschäftigungsmaßnahmen sind am besten geeignet um Arbeitslosigkeit zu integrieren?

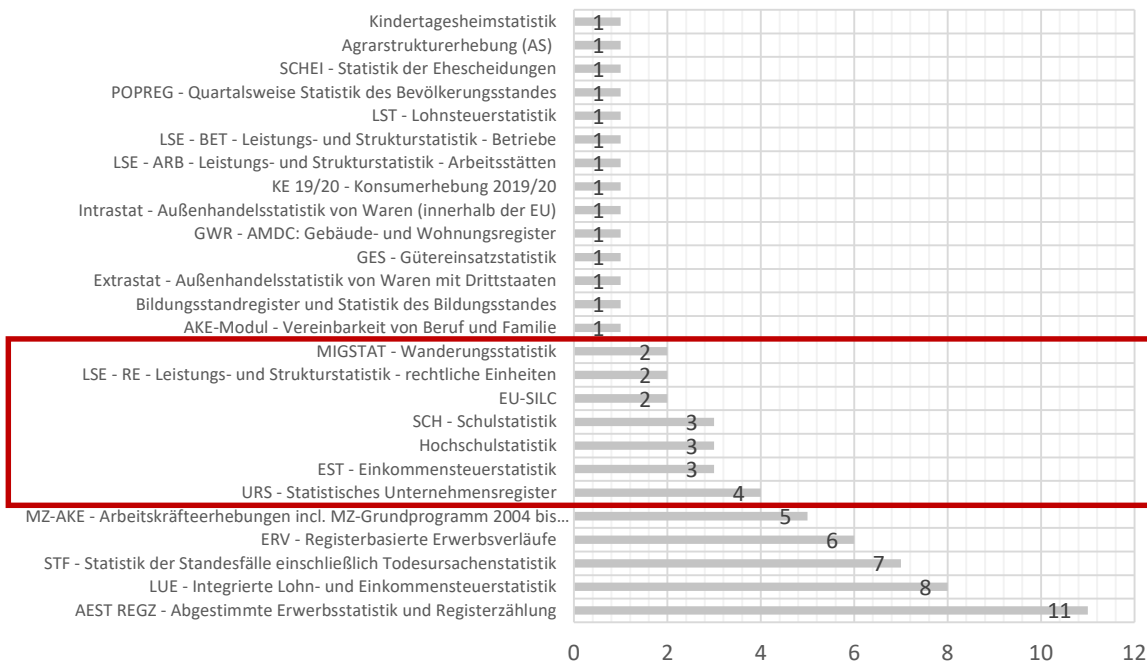
Fragestellungen dieser Art lassen sich momentan in Österreich oft nur unzureichend beantworten. Ein wesentlicher Grund dafür: Der Zugang zu Daten aus amtlichen Statistik und deren Verknüpfung auf Individualebene ist für ForscherInnen hierzulande oft grundsätzlich nicht möglich bzw. mit hohen Hürden verbunden.

Ohne Daten keine wissenschaftliche Evidenz

Kontrollgruppe

PLATTFORM  
REGISTER  
FORSCHUNG  
.at

# Datensätze der Statistik Austria in WWTF Anträgen



Mäßig nachgefragte Daten

(10-25% der Anträge)

**URS - Statistisches  
Unternehmensregister**

**EST - Einkommensteuerstatistik**

**Hochschulstatistik**

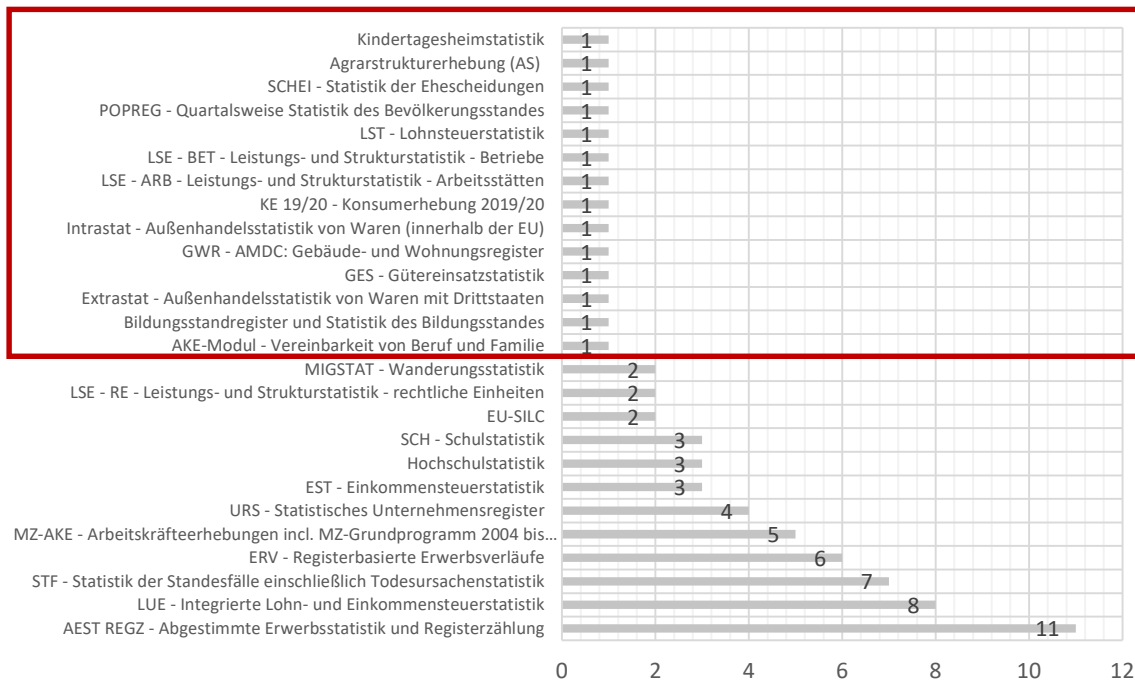
**SCH - Schulstatistik**

**EU-SILC**

**LSE - RE - Leistungs- und  
Strukturstatistik - rechtliche  
Einheiten**

**MIGSTAT - Wanderungsstatistik**

# Datensätze der Statistik Austria in WWTF Anträgen



Vereinzel nachgefragte Daten

(<10% der Anträge)

**AKE-Modul - Vereinbarkeit von Beruf und Familie**

**Bildungsstandregister und Statistik des Bildungsstandes**

**Extrastat - Außenhandelsstatistik von Waren mit Drittstaaten**

**GES - Gütereinsatzstatistik**

**GWR - AMDC: Gebäude- und Wohnungsregister**

**Intrastat - Außenhandelsstatistik von Waren (innerhalb der EU)**

**KE 19/20 - Konsumerhebung 2019/20**

**LSE - ARB - Leistungs- und Strukturstatistik - Arbeitsstätten**

**LSE - BET - Leistungs- und Strukturstatistik - Betriebe**

**LST - Lohnsteuerstatistik**

**POPREG - Quartalsweise Statistik des Bevölkerungsstandes**

**SCHEI - Statistik der Ehescheidungen**

**Agrarstrukturhebung (AS)**

**Kindertagesheimstatistik**